

Liebe Mitglieder der Deutschen Buddhistischen Union,

hiermit erkläre ich meinen Rücktritt als Vorstandsvorsitzende der DBU zum 8. Februar 2025. Aus zwingenden persönlichen Gründen habe ich mich schweren Herzens dazu entschlossen, mein Amt niederzulegen. Diese Entscheidung habe ich dem Rat und dem Team der Mitarbeitenden bereits am 10. Januar mitgeteilt, sodass wir in den vergangenen Wochen eine geordnete Übergabe vorbereiten konnten.

Vor acht Jahren kam ich erstmals auf einer Mitgliederversammlung mit der DBU in Kontakt. Ich war tief beeindruckt von der Vielfalt der Menschen und Traditionen, die hier zusammenkamen, um ihre Verbundenheit zu kultivieren. Sofort verspürte ich den Wunsch, Teil dieser traditionsübergreifenden Gemeinschaft zu werden und meine Fähigkeiten in den Dienst ihrer Entwicklung und satzungsgemäßen Ziele zu stellen.

Wie viele von euch wissen, ist die Arbeit in einer Sangha und einem Verein oft mit Herausforderungen verbunden. Doch, um es mit den Worten von Thich Nhat Hanh zu sagen: *"Es gäbe keine Lotosblüte ohne den Schlamm."* Auch meine Zeit in der DBU war von Krisen geprägt. Ob die Auseinandersetzungen mit dem BDD Diamantweg, die Herausforderungen der Corona-Zeit oder die Finanzkrise des vergangenen Jahres – es gab immer wieder schwierige Situationen zu bewältigen. Dennoch habe ich meine Aufgabe als Delegierte der Einzelmitglieder und später als Vorstandsmitglied stets als sinnstiftend erlebt. Dies verdanke ich insbesondere den engagierten Menschen im Rat und Team, die mich mit ihrer Kooperationsbereitschaft, tatkräftigen Unterstützung, Weisheit und Herzenswärme inspiriert haben.

In den vergangenen Monaten haben sich jedoch sowohl meine beruflichen als auch familiären und gesundheitlichen Belastungen erheblich verstärkt. Gleichzeitig war die Arbeit in der DBU zunehmend von Herausforderungen geprägt. Insbesondere innerhalb des Rats gab es wiederholt schwierige Auseinandersetzungen, die viel Energie gekostet haben. Während ich stets den Austausch und die Debatte als Teil eines lebendigen demokratischen Prozesses geschätzt habe, war es bedauerlich, dass nicht immer alle Ratsmitglieder das Wohl der DBU und Konstruktivität in den Mittelpunkt gestellt haben.

Lange habe ich versucht, all diese Anforderungen unter einen Hut zu bringen – auch, um meiner Verantwortung bei der Bewältigung der Finanzkrise gerecht zu werden. Dank der außergewöhnlichen Spendenbereitschaft unserer Mitglieder und Unterstützer:innen sowie einer starken Teamleistung ist die DBU nun auf einem nachhaltigen Sanierungskurs. Ich bin zuversichtlich, dass die eingeleiteten Maßnahmen fortgeführt und neue Wege gefunden werden. Dennoch fehlt mir nun die Kraft und Zeit, die dieses verantwortungsvolle Amt erfordert. Stattdessen werde ich wieder als reguläres Ratsmitglied in der Zeit bis zur Neuwahl des Rates beratend zur Seite zu stehen.

Mein herzlicher Dank gilt allen Weggefährter:innen, im Rat, im Vorstand, in den Arbeitskreisen und insbesondere im Mitarbeitenden-Team, mit denen eine vertrauensvolle Zusammenarbeit, gegenseitige Unterstützung und gemeinsames

Wachstum möglich war. Ebenso danke ich allen Einzelmitgliedern, die die DBU mit ihrem Engagement auf besondere Weise stärken.

Ich wünsche der kommenden Mitgliederversammlung eine weise Wahl neuer Ratsmitglieder – Menschen, die das Wohl der DBU aufrichtig im Herzen tragen und sich für ihre zukunftsfähige Entwicklung tatkräftig einsetzen. Möge die DBU eine kraftvolle und inspirierende Gemeinschaft bleiben, die den interbuddhistischen Dialog und das spirituelle Wachstum fördert.

Mit Metta und Dankbarkeit

Anna Karolina Brychcy